Berner Wirtschaft
Economie bernoise

02 | 22

Special
Schwerpunkt Verkehr
Regional gut erschlossen

Spécial
Points forts «Transports»
Bonne desserte régionale

Hauptversammlung 2022
HIV-Kanton Bern

HANDELS- UND INDUSTRIEVEREIN DES KANTONS BERN
Berner Handelskammer

UNION DU COMMERCE ET DE L'INDUSTRIE DU CANTON DE BERNE
Chambre de Commerce bernoise

Sie suchen nach einer Lösung für die Nachfolge Ihres KMU?

Entscheiden Sie sich für Schweizer Kapital und einen engagierten Partner an Ihrer Seite für nachhaltige Stabilität im Aktionariat und Management.

Seit mehr als 20 Jahren finanziert die Renaissance Anlagestiftung Nachfolgeregelungen und Management Buy-outs von Schweizer KMU.

Ein differenzierter Ansatz: zeitlich unbefristeter Beteiligungshorizont und Kapital von ausschliesslich Schweizer Pensionskassen.

DIESE UNTERNEHMEN HABEN SICH FÜR RENAISSANCE ENTSCHIEDEN.

Über 40 KMU haben Renaissance bei ihrer Finanzierung vertraut.

Jakob Gysel
CEO Baitella AG

Tobias Meyer
CEO bb trading werbeartikel AG

Milo Gasser
CEO Asic Robotics AG

Renaissance
ANLAGESTIFTUNG & MANAGEMENT

Kontakt
Mario Mitic
058 201 17 86
mm@renaissance.net
www.renaissance.net

MEHR

Inhalt

4 Wahlen 2022
Kanton Bern hat gewählt – eine Analyse

6 Export
Die Auswirkungen des Ukrainekriegs auf den Schweizer Aussenhandel

8 Grossratsrating 2021
Bürgerliche schwingen weiterhin obenaus

9 SwissSkills
Eine vielversprechende Plattform

12 Kantonales Energiegesetz per 1.1.23
Neue kantonale Gesetzesbestimmung im Energiebereich

14 Events
Revidiertes Schweizer Datenschutzgesetz – Was müssen Unternehmen beachten?
Hauptversammlung 2022

16 Wettbewerbspreis Magazin 01/22
Ragusa – ein Geschenk für Gross und Klein

17 Firmenportraits
Sektion Biel-Seeland/Berner Jura

19 HIV aktuell

Special

Schwerpunkt Verkehr
Regional gut erschlossen
Points forts « Transports »
Bonne desserte régionale

Titelbild: Die Showacts des Business Magiers bewegten die Gäste.

Editorial

Liebe Mitglieder,
liebe Leserinnen und Leser

Vor Kurzem sahen die Wirtschaftsprognosen dank abklingender Pandemie noch positiv aus. Mittlerweile haben sie sich eingetrübt: Die Preise für verschiedene Rohstoffe haben stark angezogen, die Inflation in den USA und in Europa erreicht Höchststände und die Lieferketten stocken. Über allem hängt bedrohlich der Ukraine-Krieg, der die Weltwirtschaft in Atem hält.
Neben verdüsternder Weltwirtschaftslage gibt es im Kanton Bern wenigstens politische Lichtblicke: Am 27. März 2022 wurden Regierung und Grosser Rat neu gewählt. Das Regierungsratswahlergebnis freut uns. Wir haben die erfolgreiche bürgerliche 4er-Liste unterstützt und sind überzeugt, dass die neu formierte Regierung als Gesamtgremium ihre Aufgabe gut meistern wird. Auch im Grossen Rat verfügen die bürgerlichen Parteien über eine Mehrheit. Allerdings ist diese mit insgesamt 81 von 160 Sitzen (vorher 84 von 160) knapper geworden. Ausserdem bleibt offen, wie sich die erstarkte GLP in wirtschaftlichen Fragen positioniert. Während sie in finanz- oder bildungsrelevanten Geschäften bisher oft die Bürgerlichen unterstützte, verriet sie ihr «liberales Label» regelmässig, wenn es darum ging, im Umwelt-, Verkehrs- oder Energiebereich freiheitliche Lösungen zu finden.
Zu einem anderen Thema: Gute Infrastrukturen gehören zu den wichtigsten Standortbedingungen für erfolgreiche Unternehmen. Deshalb setzt sich der HIV für eine Verbesserung der Verkehrserschliessung der Regionen auf Schiene und Strasse ein. Dabei spielen die Nationalstrassen und deren Zubringer eine bedeutende Rolle. Dass hier ein grosser Nachholbedarf besteht, zeigen die zahlreichen Projekte, die in unserem «Special» beleuchtet werden.
Nun wünschen wir Ihnen eine anregende Lektüre.

Dr. Adrian Haas
Direktor Handels- und Industrieverein des Kantons Bern

Chers membres,
chères lectrices, chers lecteurs,

Récemment, les pronostics économiques semblaient encore positifs grâce à l'affaiblissement de la pandémie. Entre-temps, ils se sont assombris: les prix de diverses matières premières ont fortement augmenté, l'inflation aux États-Unis et en Europe a atteint un niveau record et les chaînes d'approvisionnement se sont enlisées. La guerre en Ukraine surtout, qui tient l'économie mondiale en haleine, plane comme une menace.
Outre la morosité de la situation économique mondiale, il y a au moins des lueurs d'espoir politiques dans le canton de Berne: le 27 mars 2022, le gouvernement et le Grand Conseil ont été nouvellement élus. Nous nous réjouissons du résultat de l'élection du Conseil-exécutif. Nous avons soutenu la liste bourgeoise de 4 candidats, qui a eu du succès, et sommes convaincus que le gouvernement nouvellement formé dans son ensemble maîtrisera bien sa tâche. Les partis bourgeois ont également la majorité au Grand Conseil. Toutefois, avec un total de 81 sièges sur 160 (auparavant 84 sur 160), celle-ci s'est réduite. Par ailleurs, on ne sait toujours pas comment les Vert'Libéraux, qui se sont renforcés, se positionneront sur les questions économiques. Bien que, jusqu'à présent, ils aient souvent soutenu les Bourgeois dans des affaires financières ou liées à la formation, ils ont régulièrement trahi leur «étiquette libérale», lorsqu'il s'agissait de trouver des solutions libérales dans les domaines de l'environnement, des transports ou de l'énergie.
Sur un autre sujet: de bonnes infrastructures font partie des conditions d'implantation les plus importantes pour les entreprises prospères. C'est pourquoi l'UCI s'engage à améliorer l'accessibilité des régions par le chemin de fer et la route. Les routes nationales et leurs tronçons de raccordement jouent un rôle important à cet égard. Le fait qu'il y ait beaucoup de rattrapage à faire ici est démontré par les nombreux projets, qui sont mis en évidence dans notre «Spécial».
Nous vous souhaitons une lecture captivante.

Dr Adrian Haas
Directeur de l'Union du Commerce et de l'Industrie du Canton de Berne

Kanton Bern hat gewählt – eine Analyse

Am 27. März 2022 hat der Kanton Bern den Grossen Rat und seine Regierung neu gewählt. Im Regierungsrat konnten die Bürgerlichen Ihre vier Sitze dank der neuen, guten Kandidatin, Astrid Bärtschi (Mitte), verteidigen.

Die SP ist mit ihrem Angriff auf den Sitz der zurückgetretenen Beatrice Simon (Mitte) also klar gescheitert. Ihr Kandidat, Erich Fehr, verpasste die Wahl deutlich. Selbst in seiner Heimatstadt Biel lag er nur knapp vor Astrid Bärtschi. Der HIV ist über das Regierungsratswahlergebnis sehr erfreut und gratuliert herzlich. Der HIV hat die bürgerliche 4er-Liste unterstützt und ist überzeugt, dass die neu formierte Regierung als Gesamtgremium ihre Aufgabe gut meistern wird, zumal auch die drei linken Regierungsmitglieder durchaus pragmatisch und faktenbasiert agieren.

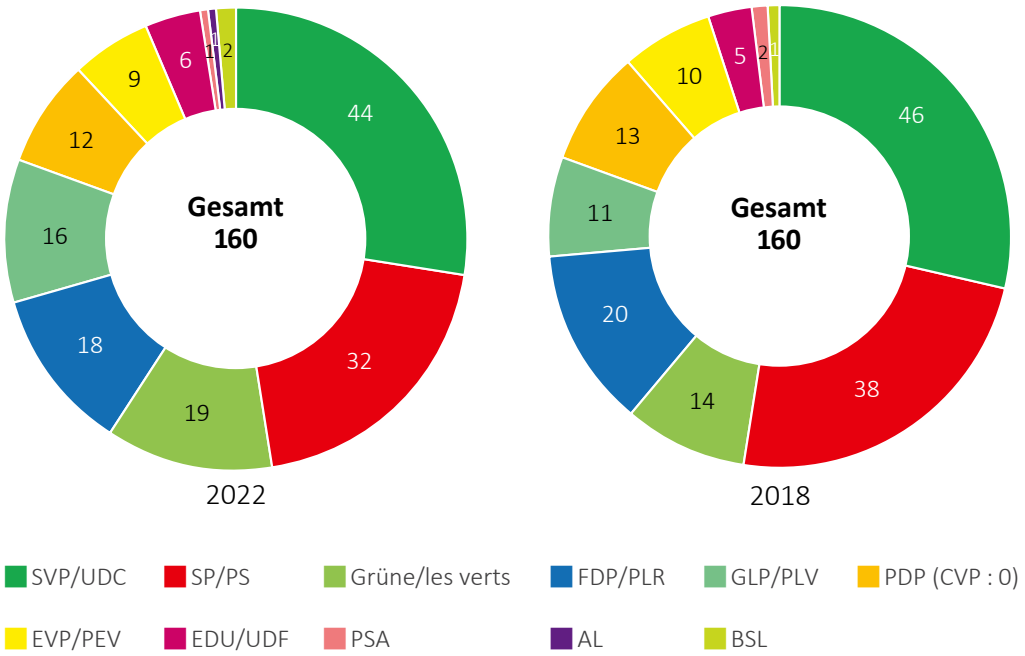
Christoph Neuhaus, Evi Allemann, Philippe Müller, Pierre Alain Schnegg (stehend), Astrid Bärtschi-Mosimann, Christine Häsler, Christoph Ammann (sitzend) Foto: Raffael Waldner

Bei den Grossratswahlen hat sich die «Grüne Welle», die sich seit den Nationalratswahlen 2019 in verschiedenen Kantonen und Gemeinden bereits manifestiert hat, weiter fortgesetzt. Tatsache ist leider, dass die Grünen nicht primär wegen ihrem politischen Leistungsausweis gewählt werden, sondern wegen des Irrglaubens vieler Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, sie würden durch diese Wahl einen Beitrag zu einem verbesserten Weltklima leisten. Demgegenüber muss leider festgehalten werden, dass durch grüne Politik die Vorschriften zur Einschränkung der unternehmerischen Freiheit noch enger geschnürt wird, ohne dass sich das Weltklima nachhaltig verbessert. Dies nicht zuletzt auch als Folge des mangelnden Engagements vieler CO^2-emitierender Grossstaaten.

Immerhin konnte im Grossen Rat die bürgerliche Mehrheit mit den Exponenten der SVP, FDP, Mitte, EDU sowie der Bürgerlichen Stadt- und Landliste BSL knapp gehalten werden. Das heisst, im Grossen Rat verfügen die genannten bürgerlichen Parteien noch über insgesamt 81 von 160 Sitzen (im Jahr 2018 waren es 84 von 160). Ausserdem bleibt offen, wie sich die erstarkte GLP in Fragen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen positioniert. Während sie in finanz- oder bildungsrelevanten Fragen bisher oft die bürgerliche Seite unterstützte, verriet sie ihr «liberales Label» regelmässig, wenn es darum ging, im Umwelt-, Verkehrs- oder Energiebereich freiheitliche Lösungen zu treffen.

Insgesamt zieht der HIV vor allem wegen den erfolgreichen Regierungsratswahlen ein verhalten positives Fazit. Eine gewisse Besorgnis ist allerdings wegen der knapperen Mehrheitsverhältnisse im Grossen Rat durchaus angebracht. Mit Blick auf die Einzelresultate stellt der HIV fest, dass auch zahlreiche HIV-Mitglieder in den Grossen Rat gewählt oder wiedergewählt worden sind. Besonders zu erwähnen sind diesbezüglich die kantonalen Vorstandsmitglieder Daniel Arn (Kantonalpräsident), Michael Elsässer (Delegierter der Sektion Emmental), Carlos Reinhard (Präsident Wirtschaft Thun Oberland) und die stellvertretende Direktorin, Sibylle Plüss-Zürcher.

Sitzverteilung Grosser Rat



Herzliche Gratulation! Félicitations !

Der HIV-Kanton Bern ist sehr erfreut, dass 24 Kandidierende aus der HIV-Wahlbroschüre – darunter fünf Personen, die neu ins Kantonsparlament gewählt wurden – den Einzug in den Grossen Rat geschafft haben.

L'UCI du canton de Berne est très heureuse que 24 candidates et candidats de la brochure électorale de l'UCI – dont cinq personnes nouvellement élues au Parlement cantonal – aient réussi à faire leur entrée au Grand Conseil.

Daniel Arn
FDP.Die Liberalen

Peter Bohnenblust
FDP.Die Liberalen

Michael Elsaesser
FDP.Die Liberalen

Claudine Esseiva
FDP.Die Liberalen

Peter Flück
FDP.Die Liberalen

Thomas Fuchs
SVP

Anne-Caroline Graber
UDC

Johann Ulrich Grädel
EDU

Andrea Gschwend-Pieren
SVP

Peter Haudenschild
FDP.Die Liberalen

Andreas Hegg
FDP

Sandra Hess
FDP

Philip Kohli
Die Mitte

Stephan Lack
FDP.Die Liberalen

Raphael Lanz
SVP

Andreas Michel
SVP

Pauline Pauli
PRR

Sibylle Plüss-Zürcher
FDP.Die Liberalen

Francesco M. Rappa
Die Mitte

Carlos Reinhard
FDP.Die Liberalen

André Roggli
Die Mitte

Jürg Rothenbühler
Die Mitte

Markus Wenger
EVP

Christoph Zimmerli
FDP.Die Liberalen

Die Auswirkungen des Ukrainekriegs auf den Schweizer Aussenhandel

Die Coronakrise hat zum stärksten Einbruch der Schweizer Wirtschaft seit 1975 geführt und prägt die Wirtschaftsentwicklung weltweit seit rund zwei Jahren. Um die Erholung der gesamten Wirtschaft langfristig zu sichern und das Wachstumspotenzial zu erhöhen, ist es für den Bundesrat von hoher Priorität die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen dauerhaft zu verbessern und damit den Wirtschaftsstandort Schweiz zu stärken.

Im 4. Quartal 2021 hat sich das Wachstum der Schweizer Wirtschaft gemäss der Konjunkturprognose des Staatssekretariates für Wirtschaft SECO erwartungsgemäss abgeschwächt, gedrosselt durch die Coronakrise und die damit einhergehenden Restriktionen. Die globalen Lieferengpässe haben sich bislang nur wenig entspannt. Auch Teile der Schweizer Industrie sind erheblich davon betroffen.

Die jüngste Umfrage von economiesuisse zeigt, dass die Schwierigkeiten beim Bezug von Vorprodukten und Rohstoffen auf einem sehr hohen Niveau zwar leicht abgenommen haben. Mit dem Wegfall der meisten Corona-Massnahmen hätte aber eine deutlichere Entspannung erwartet werden müssen. Derzeit melden noch immer zwei Drittel der befragten Unternehmen Probleme beim Bezug von Vorprodukten. Angesichts des Wegfalls der meisten coronabedingten wirtschaftlichen Einschränkungen sind die Lieferschwierigkeiten heute jedoch immer noch aussergewöhnlich gross. Hauptgrund dafür ist der Krieg in der Ukraine, der eine raschere Normalisierung verhindert. Die Unsicherheit im Zusammenhang mit dem Ukraine-Konflikt ist sehr gross. Bereits jedes zweite befragte Schweizer Unternehmen ist in seiner Geschäftstätigkeit vom Konflikt betroffen. Nach dem russischen Einmarsch sind die Preise von wichtigen Exporten Russlands und der Ukraine auf den Weltmärkten stark angestiegen. Die Schweizer Wirtschaft würde empfindlich getroffen, sollte es zu einem deutlichen Wirtschaftsabschwung bei wichtigen Handelspartnerländern kommen. Dies etwa, falls es im Zuge unterbrochener Rohstofflieferungen aus Russland zu erheblichen Produktionsausfällen in Europa käme. In einem solchen Szenario wäre international mit einem anhaltend hohen Preisdruck bei gleichzeitig rückläufiger Wirtschaftsentwicklung zu rechnen.

Kurz nach Kriegsbeginn haben gemäss Umfrage von economiesuisse bereits 30% den Konflikt als Ursache für die Lieferengpässe genannt. Rund die Hälfte der befragten Unternehmen gaben an, dass der Krieg Einfluss auf ihre Geschäftstätigkeit hat. Knapp ein Fünftel ist gar stark betroffen. Überdurchschnittlich oft kommen diese Meldungen aus der Chemie, der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie sowie von Lebensmittelproduzenten und Grosshändlern.

Die Engpässe betreffen weiterhin besonders Rohstoffe und Verbrauchsgüter. Die Knappheit macht sich vor allem im Preis bemerkbar. Bereits vor dem Krieg in der Ukraine kam es zu erheblichen Preissteigerungen bei Rohstoffen und Vorprodukten. Der Konflikt in der Ukraine lässt nun zusätzlich die Energiepreise stark ansteigen. Gemäss den befragten Branchenvertretern ist infolge der gestiegenen Rohstoff- und Energiepreise zurzeit in sämtlichen Industriezweigen ein Preisanstieg zu beobachten. Der Preisdruck

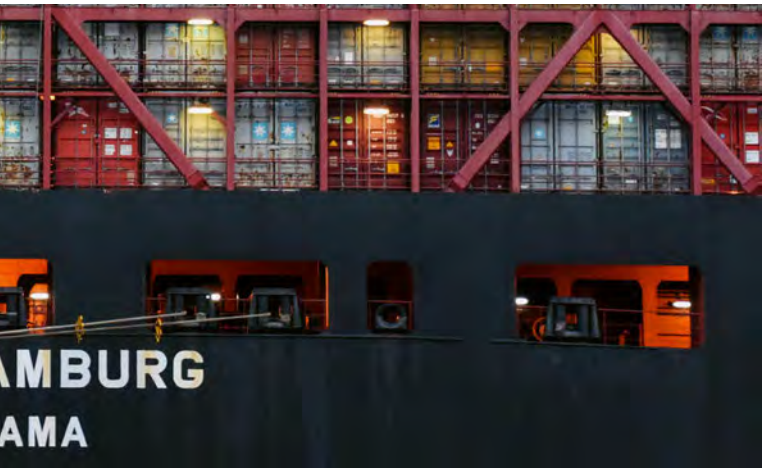
dürfte noch weiter zunehmen und sich im Ergebnis vermehrt auf Endprodukte auswirken. Beispielsweise stellt die chemische Industrie aus Rohstoffen Produkte her, die auch für Dinge unseres täglichen Lebens benötigt werden – von Kunststoffen bis zu Düngemitteln. So können Elektrogeräte, Autos oder Sportartikel wie Fahrräder und E-Bikes teurer werden, aber auch viele Lebensmittel. Und auch die Transportkosten steigen: Höhere Treibstoffpreise verteuern nicht nur den Transport per Schiff und Flugzeug, sondern auch mit dem Lastwagen.

Die Folgen der Sanktionen der westlichen Staaten gegen Russland zeichnen sich gemäss der Umfrage von economiesuisse gerade erst ab. Rund ein Viertel der befragten Unternehmen ist von diesen Strafmassnahmen betroffen. Es wurden u.a. Exportverbote verhängt, beispielsweise für Luxus- und Dual-Use-Güter. Viele Marktteilnehmer rechnen zudem damit, dass Russland aufgrund der Sanktionen auf absehbare Zeit als Rohstofflieferant ausfällt und sich das globale Angebot noch weiter verknappt. Das könnte neben Öl und Gas auch auf andere wichtige Rohstoffe wie beispielsweise Eisenerz oder Nickel zutreffen. Mit einer schnellen Behebung der Lieferengpässe ist folglich nicht zu rechnen. Im Gegenteil wird sich die Problematik kriegsbedingt wohl noch weiter verschärfen.

Der Konflikt ist für die Schweizer Wirtschaft deutlich spürbar, wie die Credit Suisse (CS) in ihrer jüngsten Prognose festhält. Dabei kommt dem Erdgas, das kurzfristig kaum ersetzt werden kann, die grössere Bedeutung als dem Erdöl zu, das einfacher über alternative Kanäle bezogen werden kann.
Erdgas dient in der Schweiz vor allem auch zur Wärmeerzeugung. Gemäss Schätzungen der CS wird im Jahresdurchschnitt zirka ein Viertel des Schweizer Energiebedarfs durch Gas abgedeckt, wovon etwa die Hälfte aus Russland stammt. Bei Schweizer Erdölprodukten wird der Anteil Russlands auf über 10 % geschätzt.

Der Krieg in der Ukraine ist nicht nur eine humanitäre Katastrophe. Er belastet auch die Weltwirtschaft. Das SECO warnt jedoch, dass der Konflikt zu einem deutlichen Wirtschaftsabschwung bei wichtigen Handelspartnern und somit zu einer geringeren Nachfrage nach Schweizer Exportprodukten führen kann. Sollte der Gashahn in Russland gar abgedreht werden, hätte dies im Urteil vieler Ökonomen eine Rezession im Euro-Raum zur Folge. Die ökonomischen Folgen präzise abzuschätzen, ist derzeit aber ein Ding der Unmöglichkeit. So weiss niemand, wie lange sich der Krieg noch hinziehen wird. Unklar ist auch, ob und wie die Sanktionen weiter verschärft werden und was dies beispielsweise für die Rohstoffexporte aus Russland bedeuten wird.

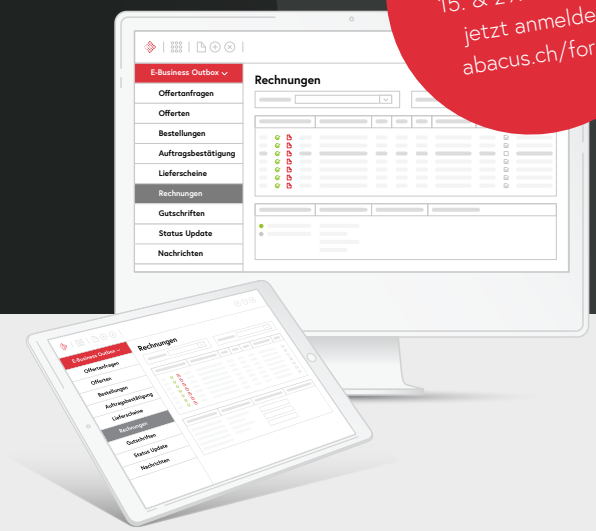
Quellen: Staatssekretariat für Wirtschaft SECO, economiesuisse, Credit Suisse



Geschäftsdokumente automatisiert austauschen.

Abacus E-Business/E-Commerce – die Software für den elektronischen Dokumentenaustausch

Abacus Forum E-Rechnung
15. & 29. Juni 2022
jetzt anmelden
abacus.ch/foren



Ihr Nutzen mit Abacus E-Business/E-Commerce

Abacus E-Business gewährleistet einen medienbruchfreien und hochautomatisierten Datenaustausch mit Geschäftspartnern – rund um die Uhr, an sieben Tagen pro Woche.

Digitalisieren Sie mit Abacus E-Business die Prozesse mit Ihren Kunden und Lieferanten und profitieren Sie vom Anschluss an gängige Netzwerke für E-Dokumente. Dies ermöglicht den Versand und Empfang von elektronischen Dokumenten (EDI) inklusive E-Rechnungen. Dadurch profitieren Sie von den Möglichkeiten, Daten mit Ihren Geschäftspartnern papierlos elektronisch auszutauschen und automatisch zu verarbeiten.

Weitere Informationen finden Sie unter:
abacus.ch/e-business

ABACUS

Grossratsrating 2021

Bürgerliche schwingen weiterhin obenaus

v.l. Sibylle Plüss, Hans-Rudolf Saxer, Reto Heiz

Der HIV präsentierte am 24. Februar sein jährliches Rating bezüglich der Wirtschaftsfreundlichkeit der Mitglieder des bernischen Grossen Rates bereits zum 18. Mal. Wie in den vergangenen Perioden stimmten auch dieses Mal die Grossrätinnen und Grossräte der FDP, SVP, EDU und der Mitte am meisten im Sinne der Wirtschaft ab.

In der Einzelwertung erreichte Hans-Rudolf Saxer, FDP, das Punktemaximum. Sibylle Plüss-Zürcher, stv. Direktorin, und Reto Heiz, Vizepräsident HIV, gratulierten ihm ganz herzlich und zeichneten ihn mit einem Goldvreneli für sein wirtschaftspolitisches Engagement aus. Im Namen der Berner Unternehmen bedankt sich der HIV bei allen Parlamentarierinnen und Parlamentariern, die sich für einen attraktiven Wirtschaftsstandort einsetzen.

Weitere Informationen sehen Sie unter www.bern-cci.ch/de/publikationen/grossratsrating

Eine vielversprechende Plattform

Vom 7. bis 11. September 2022 finden bereits zum dritten Mal die «SwissSkills – die Schweizer Berufsmeisterschaften» statt. Dabei präsentieren 1000 junge Fachkräfte ihre 150 Lehrberufe auf dem Bernexpo-Gelände, wovon in 85 Berufen Meisterschaften ausgetragen werden. Die rund 120 000 Besuchende dürfen sich auf eine neue Rekordbeteiligung bei den Wettkämpfen und auf ein noch interaktiveres Programm freuen.

Die SwissSkills sind eine riesige Fabrik auf Zeit. Während fünf Tagen gibt es auf einer Fläche von 14 Fussballfeldern rund 150 Berufe zu entdecken. Dieses einzigartige Format ermöglicht es dem Publikum, insbesondere den Jugendlichen im Berufsorientierungsprozess, jungen Berufsleuten bei der Arbeit über die Schultern zu blicken und damit die unterschiedlichsten Lehrberufe individuell zu erleben. Dieses Programm sorgt für viele Emotionen und spannende Einblicke. Ausserdem werden die SwissSkills 2022 noch interaktiver und multimedialer als die vorangehenden Austragungen.

Horizont erweitern, Karriere anheizen

Für die über 60 teilnehmenden Berufsverbände ist es eine vielversprechende Plattform fürs Berufsmarketing. Die jugendlichen Besuchenden zirkulieren und erweitern ihren Berufswahlhorizont, indem sie auch Berufe entdecken, die zuvor nicht auf ihrem Radar waren. Zudem können sie und ihre Eltern sich davon überzeugen, welch ausgezeichnete Perspektiven die Berufsbildung bietet – auch für leistungsstarke Jugendliche. Auch das Interesse der Schulen ist riesig. Bereits Mitte Mai waren die für Schulklassen reservierten Kontingente (über 20 000 pro Tag) sowohl am Donnerstag wie auch am Freitag ausgebucht. Einzig für den Mittwoch können sich Schulklassen noch für den Besuch der SwissSkills anmelden.

Die Wirkung der Berufsmeisterschaften auf das Image der Berufsbildung bleibt nicht aus. Es ist wie im Sport: Internationale und nationale Events und Erfolge haben Breitenwirkung. Sie machen eine Sportart populär. Die Schweiz gehört zu den besten Nationen an internationalen Berufsmeisterschaften. Das stärkt das Image der Berufsbildung. Umfragen zeigen, dass das Ansehen der Berufsbildung in den letzten Jahren klar gestiegen ist, woran nicht zuletzt die SwissSkills dazu beigetragen haben. Gemäss einer Swissskills-Studie haben die jungen Berufsleute durch ihre Teilnahme ihre Kompetenzen erweitert, ein berufliches Netzwerk geknüpft und ihre Persönlichkeit weiterentwickelt. 57 Prozent der Medaillengewinnerinnen und -gewinner haben zwei Jahre nach der Teilnahme einen markanten beruflichen Aufstieg erlebt.

swiss skills 2022

swiss-skills2022.ch

Daniel Arn, Präsident Verein SwissSkills Bern

«Das Schweizer Berufsbildungssystem hat sich für den Werk- und Denkplatz Schweiz bewährt und bietet jungen Menschen nach wie vor Perspektiven. Die SwissSkills werden zunehmend zum grossen Schaufenster der Berufsbildung. Gemeinsam mit allen Beteiligten und vor allem den jungen Nachwuchsfachkräften werden wir im Herbst 2022 ein wichtiges Zeichen des Aufbruchs setzen. Ich kann es kaum erwarten, bis die 1000 jungen Berufsleute mit den Wettkämpfen loslegen, die «Fabrik» in Bern mit ihrem Können füllen und das Publikum fasziniert in ihren Bann ziehen lässt. Als Industrieunternehmer habe ich ein ureigenes Interesse, mich für die Berufsbildung zu engagieren. Denn gut qualifizierte Fachkräfte sind unsere wichtigste Ressource. Deshalb bilden wir aus.»

EIGENTUMSWOHNUNGEN IN BURGDORF ZU VERKAUFEN

3.5 Zimmer Wohnungen ab CHF 495'000
4.5 Zimmer Wohnungen ab CHF 565'000
5.5 Zimmer Wohnungen ab CHF 710'000

WWW.FISCHERMAETTELI-BURGDORF.CH

FISCHERMÄTTELI
LEBENSRAUM AUS SCHWEIZER HOLZ

Strüby Immo AG | 3400 Burgdorf BE | T +41 33 223 76 45 | www.strueby.ch

STRÜBY
Erfolgreich planen – mit Freude bauen

Schwerpunkt Verkehr

Regional gut erschlossen

Qualitativ gute Verkehrsinfrastrukturen sind eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung von Regionen. Regionen mit gutem Zugang zu den verschiedenen Märkten sind produktiver, wettbewerbsfähiger und somit grundsätzlich erfolgreicher als Regionen, welche schlecht erreichbar sind. Aus diesem Grund setzt sich der HIV für eine Verbesserung der Verkehrserschliessung des Kantons Bern auf Schiene und Strasse ein. Dabei spielen die Nationalstrassen und deren Zubringer eine bedeutende Rolle. Dass hier ein grosser Nachholbedarf besteht, zeigen die zahlreichen Projekte, die in Planung oder in Ausführung sind. Sie werden in der Folge mit ihren teilweise (zu) langen Realisierungshorizonten kurz dargestellt.

1 Engpassbeseitigung Bern-Nord

Die A1 zwischen Bern-Wankdorf und Schönbühl war bei ihrer Eröffnung Anfang der 60er-Jahre eines der ersten Autobahnteilstücke der Schweiz. Nach wie vor ist sie eines der wichtigsten Abschnitte im Nationalstrassennetz: Heute sind mehr als sechsmal so viele Fahrzeuge auf der Grauholzautobahn unterwegs wie etwa 1970, was zu häufiger Überlastung führt. Insbesondere stadtauswärts während der abendlichen Pendlerspitze ist der Abschnitt heute meist überlastet. In Zukunft wird sich die Problematik weiter verschärfen. Das gilt auch für den A1-Abschnitt zwischen Schönbühl und Kirchberg. Hinzu kommt der Verbindungsast von der A1 auf die A6 in Richtung Biel bei der Verzweigung Schönbühl. Dieser ist unterdimensioniert, was den Verkehr auf der rechten Spur zwischen der Raststätte Grauholz und der Verzweigung Schönbühl regelmässig zum Erliegen bringt. Dies ist ungünstig auch unter dem Aspekt der Verkehrssicherheit.

Points forts « Transports »

Bonne desserte régionale

Des infrastructures de transport de bonne qualité sont une condition préalable importante au développement des régions. Les régions ayant un bon accès aux différents marchés sont plus productives, plus compétitives et donc généralement plus performantes que les régions difficilement accessibles. C'est pourquoi l'UCI s'engage à améliorer la desserte du canton de Berne par le chemin de fer et la route. Les routes nationales et leurs tronçons de raccordement jouent un rôle important à cet égard. Le fait qu'il existe un grand besoin de rattrapage est démontré par les nombreux projets en cours de planification ou de mise en œuvre. Ils sont brièvement présentés ci-après avec leurs horizons de réalisation partiellement (trop) longs.

1 Suppression des goulets d'étranglement Berne-Nord

L'A1 entre Berne-Wankdorf et Schönbühl a été l'un des premiers tronçons autoroutiers en Suisse lors de son ouverture au début des années 60. C'est toujours l'un des tronçons les plus importants du réseau de routes nationales. Aujourd'hui, plus de six fois plus de véhicules circulent sur l'autoroute du Grauholz qu'en 1970, ce qui entraîne de fréquentes surcharges. Surtout à l'extérieur de la ville aux heures de pointe le soir, le tronçon est généralement souvent surchargé aujourd'hui. À l'avenir, le problème va encore s'aggraver. Cela s'applique également au tronçon de l'A1 entre Schönbühl et Kirchberg. En outre, il y a l'axe de liaison de l'A1 à l'A6 en direction de Bienne à la bifurcation de Schönbühl. Celle-ci est sous-dimensionnée, ce qui bloque régulièrement le trafic sur la voie de droite entre le restoroute Grauholz et la bifurcation de Schönbühl. C'est également défavorable du point de vue de la sécurité routière.

1

2

3

4

5

6

Die Nationalstrasse A1 im Norden von Bern wird daher ausgebaut und sicherheitstechnisch optimiert. Die Planung ist in zwei Abschnitte gegliedert: Wankdorf – Schönbühl und Schönbühl – Kirchberg. Aus heutiger Sicht dürfte die Realisierung ab 2027 bzw. 2033 erfolgen.

2 Bypass Bern-Ost

Auf dem Autobahnabschnitt zwischen Muri und Bern-Wankdorf kommt es in den Spitzenzeiten häufig zu Staus und damit verbunden zu Unfällen. Der Autobahnabschnitt verläuft zudem mitten durch das Siedlungsgebiet der Gemeinde Muri und der Stadt Bern. Mit dem Projekt Bypass Bern-Ost soll der Autobahnverkehr zwischen Muri und Schosshalde zukünftig durch einen Umfahrungstunnel geführt werden. Ziel ist dabei, die Autobahninfrastruktur sicherer und siedlungsverträglicher zu gestalten.
Je nach Ausgestaltung des freiwerdenden oberirdischen Autobahnabschnitts erhält dieser noch zu definierende verkehrliche, sozialräumliche und städtebauliche Funktionen. Es entsteht Platz für mehr Siedlungs-, Verkehrs-, Frei- und Grünflächen. Die heute durch die Autobahn beeinträchtigten Siedlungs- und Freiraumstrukturen können behutsam repariert und der Quartierbevölke-

La route nationale A1 au nord de Berne est donc en cours d'aménagement et d'optimisation en termes de sécurité. La planification est divisée en deux tronçons : Wankdorf – Schönbühl et Schönbühl – Kirchberg. En l'état actuel des choses, la réalisation devrait avoir lieu à partir de 2027 ou 2033.

2 Contournement Berne-Est

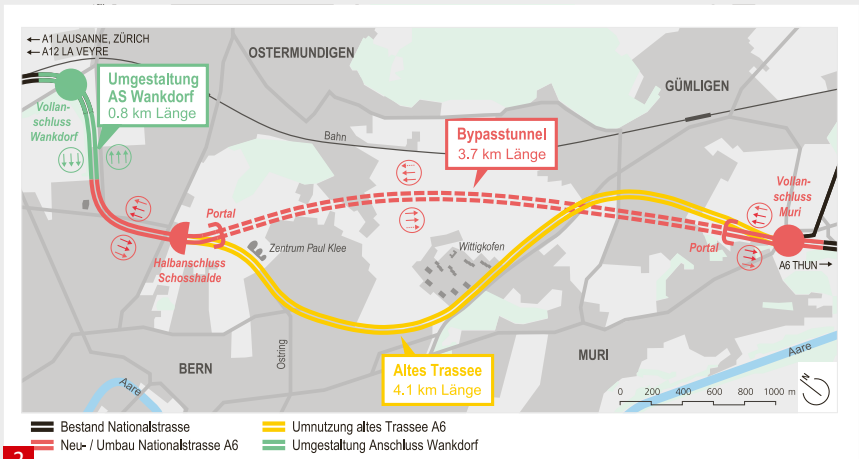
Le tronçon autoroutier entre Muri et Berne-Wankdorf est souvent le théâtre d'embouteillages et d'accidents associés aux heures de pointe. De plus, le tronçon autoroutier traverse également le centre de la zone résidentielle de la commune de Muri et de la ville de Berne. Avec le projet de contournement Berne-Est, le trafic autoroutier entre Muri et Schosshalde sera à l'avenir acheminé par un tunnel de contournement. L'objectif est de rendre l'infrastructure autoroutière plus sûre et plus compatible avec le milieu bâti.
En fonction de la conception du tronçon autoroutier en surface ainsi libéré, il sera doté de fonctions de circulation, d'espaces sociaux et de développement urbain, qui n'ont pas encore été définies. Il y aura davantage de place pour l'habitat, les transports, les espaces libres et verts. Les structures urbaines et espaces libres aujourd'hui affectés par l'autoroute, peuvent être soigneusement

rung zurückgegeben werden. Das Projekt Bypass Bern-Ost stösst damit eine Entwicklung an, die den heutigen Autobahnkorridor tiefgreifend verändert sowie eine umfassende, städtebauliche Transformation des ganzen Raums Bern-Ost und Muri auslöst. Mit der Realisierung ist nicht vor 2040 zu rechnen.

3 Pannenstreifen-Umnutzung (PUN) A6 Wankdorf – Muri

Bis das Bypass-Projekt in rund 20 bis 25 Jahren diesen Engpass beseitigen wird, soll der Verkehrsfluss mit einer Pannenstreifenumnutzung (PUN) erhöht werden. Damit können die Fahrzeuge zu Spitzenzeiten den Pannenstreifen als Fahrstreifen nutzen. Dies verbessert den Verkehrsfluss auf der A6, vermindert Ausweichverkehr auf das städtische Netz, erhöht die Verkehrssicherheit und reduziert die Umweltbelastung. Im selben Zug wird der Lärmschutz durch die Installation wirkungsvollerer und zusätzlicher Lärmschutzwände und den Einbau eines lärmmindernden Belags deutlich verbessert.

Bis Ende 2023 werden nun der Pannenstreifen für die neue Belastung fit gemacht und zahlreiche Anlageteile samt Brücken und Überführungen saniert. Ist die PUN einmal in Betrieb, fehlt für die Sanierungen der Platz.



2

4 Umgestaltung Anschluss Wankdorf

Weil sich praktisch der gesamte Verkehr beim Anschluss Wankdorf dieselbe Fläche teilen muss, blockieren sich die Verkehrsströme am Verkehrsknoten gegenseitig. Beim Anschluss Wankdorf fliesst der Verkehr morgens aus Norden und Osten stockend zusammen und gegen Abend fahren alle wieder im Schritttempo in die Gegenrichtung. Um seine wichtigsten Funktionen für Autos, den öffentlichen Verkehr, Velos und Fussgänger auch künftig zu erfüllen, muss der Knoten entwirrt werden. Für die Teilnehmer bietet der Anschluss ausserdem zu wenig Sicherheit, weil der Knoten diverse Unfallschwerpunkte birgt. Aufgrund der vielen sich gegenseitig kreuzenden Verkehrsverbindungen und der zu kurzen Rampen, welche über zu wenig Rückstauraum verfügen, sind keine nachhaltigen Verkehrsmanagements- oder Lenkungsmassnahmen möglich. Mit den verlängerten Rampen werden Rückstauräume geschaffen, so dass der Verkehr besser dosiert werden kann und durch die getrennte Führung, dass sich die betroffenen Fahrspuren nicht mehr überschneiden. Damit kann sichergestellt werden, dass das untergeordnete Strassennetz nicht beeinträchtigt wird.

Es werden drei neue Ein- und Ausfahrtsrampen angelegt, die den Schermenweg überqueren. Damit werden die Kreuzungspunkte auf gleicher Höhe reduziert und die Verkehrsströme entwirrt. Damit entsteht der nötige Raum für Verkehrsmanagementmassnahmen. Die Verkehrssicherheit wird damit deutlich erhöht. Für den Langsamverkehr entsteht ausserdem eine neue Velo- und Fussgängerbrücke, die quer über den Knoten und die Autobahn führt. Die ersten Bauarbeiten könnten nach heutigem Stand ca. 2026 starten.

remis en état et restitués à la population du quartier. Le projet de contournement Berne-Est initie ainsi un développement, qui modifie profondément le corridor autoroutier actuel et déclenche une transformation urbaine globale de l'ensemble de la zone Berne-Est et Muri. La réalisation n'est pas prévue avant 2040.

3 Réaffectation de la bande d'arrêt d'urgence (R-BAU) A6 Wankdorf – Muri

Jusqu'à ce que le projet de contournement supprime ce goulot d'étranglement dans environ 20 à 25 ans, le flux de circulation doit être augmenté avec une réaffectation de la bande d›arrêt d›urgence (R-BAU) qui permettra aux véhicules d'utiliser la bande d'arrêt d'urgence comme voie de circulation aux heures de pointe. Cela améliorera le flux de circulation sur l'A6, réduira le trafic reporté sur le réseau urbain, augmentera la sécurité routière et diminuera l'impact sur l'environnement. En même temps, la protection contre le bruit sera considérablement améliorée par l'installation de parois antibruit plus efficaces et supplémentaires, et la pose d'un revêtement silencieux.

D'ici fin 2023, la bande d'arrêt d'urgence sera désormais adaptée à la nouvelle charge et les nombreux éléments de l'installation, y compris les ponts et les viaducs, seront rénovés. Une fois que la R-BAU sera en service, il n'y aura plus de place pour l'assainissement.

4 Réaménagement de la jonction de Wankdorf

Étant donné que pratiquement tout le trafic doit se partager la même surface à la jonction de Wankdorf, les flux de trafic se bloquent mutuellement au nœud routier. Le matin, à la jonction de Wankdorf, le trafic en provenance du nord et de l'est convergent, puis le soir, tout le monde repart à nouveau dans le sens inverse. Afin de continuer à remplir ses principales fonctions pour les voitures, les transports publics, les vélos et les piétons, le nœud routier doit, à l'avenir, être démêlé. Pour les usagers de la route, la jonction offre également trop peu de sécurité, car le nœud routier comprend divers points noirs. En raison des nombreuses voies de communication, qui se croisent, et des rampes trop courtes, qui disposent de trop peu d'espace pour les embouteillages, aucunes mesures durables incitatives ou de gestion du trafic ne sont possibles. Avec les rampes prolongées, des espaces pour absorber les embouteillages sont créés, de sorte que le trafic peut être mieux dosé et, grâce à un régime de circulation séparé, les voies de circulation concernées ne se chevauchent plus. Cela garantit que le réseau routier subordonné ne soit pas affecté.

Trois nouvelles rampes d'entrée et de sortie seront construites pour traverser le Schermenweg. Cela réduit les points d'intersection à la même hauteur et démêle le flux du trafic. Cela crée l'espace nécessaire pour les mesures de régime de circulation, augmentant ainsi considérablement la sécurité routière. Pour la mobilité douce, une nouvelle passerelle pour cyclistes et piétons est également en cours de construction, laquelle traverse la jonction et l'autoroute. Selon l'état actuel des choses, les premiers travaux de construction pourraient commencer vers 2026.

5 Assainissement du trafic à Aarwangen

La liaison directe entre l'autoroute A1 et la région de Langenthal/Huttwil avec ses nombreuses entreprises industrielles et commerciales passe aujourd'hui par le centre d'Aarwangen. Les conséquences sont le bruit, des accidents, la mauvaise qualité de l'air et un trajet scolaire dangereux pour les enfants. Par ailleurs, l'économie régionale souffre de la desserte insatisfaisante et d'embouteillages.

5 Verkehrssanierung Aarwangen

Die direkte Verbindung zwischen der Autobahn A1 und dem Raum Langenthal/Huttwil mit seinen vielen Industrie- und Gewerbebetrieben führt heute mitten durch den Ortskern von Aarwangen. Die Folgen sind Lärm, Unfälle, schlechte Luftqualität und für Kinder ein gefährlicher Schulweg. Ausserdem leidet die regionale Wirtschaft unter der unbefriedigenden Erschliessung und den Staus.
Eine Umfahrung soll nun den Durchgangsverkehr auf einer zweispurigen Strasse per Brücke und Tunnel um Aarwangen herumführen. Der Ortskern von Aarwangen würde dadurch entlastet und dank Massnahmen für den Fuss- und Veloverkehr ruhiger und sicherer. Das Berner Stimmvolk hat im Mai 2017 der Projektierung mit grossem Mehr zugestimmt.

5

Der Bau der Umfahrung beginnt vorbehältlich eines möglichen Referendums und rechtlicher Verzögerungen im 2025. Anschliessend folgt 5 Jahre später die Neugestaltung der Ortsdurchfahrt samt Erneuerung des Bahnhofs Aarwangen.

6 Verkehrssanierung «Emmentalwärts»

Die Bevölkerung im Raum Burgdorf und im unteren Emmental leidet seit rund fünfzig Jahren unter einer grossen Verkehrsbelastung. Rund 20 000 Fahrzeuge durchqueren heute täglich Burgdorf, Oberburg und Hasle. Wochentags bilden sich an den neuralgischen Stellen täglich Staus. Die Folgen: Die Reisezeiten sind unberechenbar. Busse können ihre Fahrpläne nicht einhalten. Pendler und Reisende verpassen ihre Zuganschlüsse und bevorzugen deshalb das Auto. Die Verkehrssicherheit ist stellenweise prekär.
«Emmentalwärts» will die Verkehrssituation im Raum Burgdorf – Oberburg – Hasle mit 19 Massnahmen verbessern. Das Projekt umfasst als Hauptmassnahmen Umfahrungen für Oberburg und Hasle, die die Dörfer entlasten. Vorgesehen sind auch zwei neue Bahnunterführungen und eine intelligente Verkehrsbewirtschaftung mit öV-Bevorzugung in Burgdorf, um den Verkehr zu verflüssigen. Damit wird dem Umstand Rechnung getragen, dass Oberburg und Hasle hauptsächlich von Durchgangsverkehr betroffen sind, während Burgdorf viel Ziel- und Quellverkehr aufweist. Das Projekt hat zum Ziel, die Siedlungsgebiete entweder vom Verkehr zu entlasten oder diesen verträglicher zu gestalten. Die Reisezeiten werden stabilisiert, die Nutzung von öV und Velo attraktiver gemacht und das Emmental besser erschlossen.
Der Bau der Umfahrung beginnt vorbehältlich eines möglichen Referendums und rechtlicher Verzögerungen im 2025 und dauert voraussichtlich 10 Jahre.

Bilder: ASTRA; Kanton Bern

Un contournement doit désormais permettre au trafic de transit de contourner Aarwangen sur une route à deux voies par un pont et un tunnel. Le centre-ville d'Aarwangen serait ainsi désengorgé et, grâce à des mesures pour le trafic piéton et cycliste, serait plus calme et plus sûr. En mai 2017, le corps électoral bernois a approuvé le projet à une large majorité.
La construction du contournement débutera en 2025, sous réserve d'un éventuel référendum et de retards juridiques. Cela sera suivi 5 ans plus tard par le réaménagement de la traversée du village, y compris le renouvellement de la gare d'Aarwangen.

6 Assainissement du trafic « Emmentalwärts »

La population de la région de Berthoud et du Bas-Emmental souffre depuis une cinquantaine d'années d'une charge de trafic importante. Aujourd'hui, environ 20 000 véhicules traversent chaque jour Berthoud, Oberburg et Hasle. En semaine, des embouteillages se forment quotidiennement aux points névralgiques. Conséquences: les temps de trajet sont imprévisibles. Les bus ne peuvent pas respecter leurs horaires. Les pendulaires et les voyageurs ratent leurs correspondances ferroviaires et préfèrent donc se déplacer en voiture. La sécurité routière est précaire par endroits.

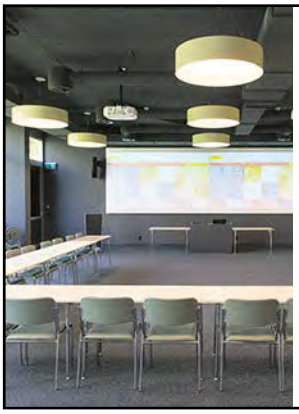
Le projet «Emmentalwärts» veut améliorer la situation routière dans la région de Berthoud – Oberburg – Hasle avec 19 mesures. Les principales mesures du projet comprennent des contournements d'Oberburg et de Hasle, qui délestent les villages. Deux nouveaux passages sous les voies de chemin de fer et une gestion intelligente du trafic avec une préférence pour les transports publics à Berthoud sont également prévus, afin de fluidifier le trafic. Cela tient compte du fait qu'Oberburg et Hasle sont principalement affectés par le trafic de transit, tandis que Berthoud a beaucoup de trafic d'origine et de destination. L'objectif du projet est soit de délester les zones résidentielles du trafic, soit de les rendre plus compatibles. Les temps de trajet seront stabilisés, l'utilisation des transports publics et du trafic cycliste sera rendue plus attrayante et l'Emmental sera mieux desservi.
La construction de la voie de contournement débutera en 2025, sous réserve d'un éventuel référendum et de retards juridiques, et devrait prendre 10 ans.

Images: OFROU; Canton de Berne

Weitere Informationen zu den sechs verschiedenen Verkehrsprojekten bieten die Websites:
De plus amples informations sur les six différents projets de transports sont disponibles sur les sites Internet:

a1-bern-nord.ch/
pannenstreifen-a6.ch
bypass-bern-ost.ch
anschluss-wankdorf.ch
verkehrssanierung-aarwangen.bvd.be.ch
emmentalwaerts.bvd.be.ch

Hier sitzen und essen wir.



ORTE FÜR SEMINARE UND EVENTS

restaurant@battenberg.ch
Tel. 032 344 25 22
www.battenberg.ch

SEEPARK THUN CONGRESS HOTEL ★★★★

HANDELS- UND INDUSTRIEVEREIN DES KANTONS BERN
Berner Handelskammer

wirtschaftstermine.ch
Die Wirtschaftsagenda

Alle Events auf einen Blick
Events suchen & anmelden
Benutzer-freundlich & mobile
Eigene Events erfassen & bewerben

swiss skills 2022

85 Schweizer Meisterschaften

ERLEBE! 150 BERUFE!

Scanne mich für weitere Infos:

Bern
7. – 11.9.2022
swiss-skills2022.ch

Wir geben Ihren Bildern den passenden Rahmen.

Und weil Bild und Rahmen zusammen-gehören, bieten wir Ihnen auch ausgewählte Kunstwerke.

Restauriert
Vergoldet
Lasiert
Eisen
Plexi
Holz
Alu

kunstreich

Gerechtigkeitsgasse 76, Bern
und Mitteldorfstr. 1, Ostermundigen
031 311 48 49, www.kunstreich.ch

«Wir brauchen im Büro nur eine Soft-ware: BusPro.»

Peter Schmuck
Pool und Sauna Schweiz GmbH

Adress- und Kontaktverwaltung • Fibu
Lohn • Einkauf • Lager • Offerte • Auftrag
Rechnung • Debitoren • Kreditoren • App

Gratis-Fibu & Info: www.buspro.ch

BusPro
Das Business-Programm

Kantonales Energiegesetz per 1.1.2023

Neue kantonale Gesetzesbestimmung im Energiebereich

Der Grosse Rat hat in der Frühlingssession 2022 eine Revision des kantonalen Energiegesetzes beschlossen. Dieses bringt viele Neuerungen, mitunter auch Einschränkungen für die Hauseigentümer. Ein Referendum ist trotzdem nicht zu erwarten. Das Inkrafttreten ist per 1. Januar 2023 geplant.

Wir erinnern uns: In der Volksabstimmung vom 10. Februar 2019 hatten die Stimmberechtigten des Kantons Bern im Sinne des Hauseigentümerverbandes (HEV) und des Handels- und Industrievereins (HIV) eine ziemlich einschneidende Teilrevision des Kantonalen Energiegesetzes knapp abgelehnt. Steine des Anstosses waren unter anderem ein generelles Verbot von Ölheizungen, sehr strenge Regelungen beim Heizungsersatz, die Pflicht zur Eigenstromerzeugung bei Neubauten, die Ausdehnung der Kompetenzen der Gemeinden zur Verschärfung der Vorschriften zur Energienutzung und gewisse Sanierungspflichten. Der HIV war überzeugt, dass die Hauseigentümer auch ohne übermässigen staatlichen Zwang äusserst aktiv und wirkungsvoll in ihren Gebäudepark investieren, was von den Gewerbebetrieben der entsprechenden Branchen bestätigt wird und den Erfahrungen des Kantons Bern im Rahmen der Subventionierung des Heizungsersatzes (das bereitgestellte Geld reichte bei weitem nicht aus!) entspricht.

Eigentlich hätte man vor diesem Hintergrund und vor allem auch im Lichte des erst kürzlich erfolgten, negativen Volksentscheides auf die Erarbeitung einer neuen Vorlage verzichten müssen. Der Anstoss für einen erneuten Revisionsversuch war denn auch bloss einer speziellen Situation geschuldet: So gab das nationale CO^2-Gesetz den Kantonen bis Ende 2021 die Möglichkeit, mit einer Anpassung betr. den Heizungsersatz in ihrem Energiegesetz zu erreichen, dass im Kanton die strengen Bundesgrenzwerte (20 kg CO^2 pro m^2 Energiebezugsfläche) erst 3 Jahre später, das heisst im Jahr 2026 anstatt bereits 2023, Anwendung fänden. Davon wollte man im Kanton Bern Gebrauch machen. Nachdem das CO^2-Gesetz von den Stimmbürgern am 13. Juni 2021 abgelehnt worden war, hätte man den bernischen Revisionsprozess allerdings stoppen können. Dafür liess sich jedoch weder in der Regierung noch im Grossen Rat eine Mehrheit finden.

Nun hat die Gesetzesrevision beide Lesungen im Grossen Rat passiert und ist am Ende in der Frühlingssession ohne Gegenstimme verabschiedet worden. Dies, obwohl die neuen Vorschriften durchaus eine grosse Eingriffstiefe haben und damit das Regelungskorsett noch enger schnüren, was auch beim HIV nicht eitel Freude auslöst. Immerhin anerkennt der HIV, dass die bürgerliche Mehrheit im Grossen Rat neben anderen Korrekturen die kaum durchdachte Solardachpflicht, welche die Hauseigentümer zu Kraftwerksbetreibern für die Allgemeinheit gemacht hätte, aus dem Gesetz gestrichen hat. Eine solche wäre gemäss einem durch den HIV gemeinsam mit dem HEV in Auftrag gegebenen Rechtsgutachten unverhältnismässig und damit verfassungswidrig gewesen. Allerdings wird die Frage der Solardachpflicht aufgrund einer Volksinitiative der Grünen wieder aufs politische Tapet kommen, obwohl die damit verbundenen kritischen Fragen die gleichen bleiben (Affaire à suivre). Nachstehend seien nun die wichtigsten Neuerungen des bald einmal geltenden, kantonalen Energiegesetzes kurz dargestellt.

Was gilt künftig beim Ersatz von Öl- und Erdgasheizungen bei bestehenden Bauten?
Es gibt zwar auch künftig kein Verbot für neue Öl- und Erdgasheizungen. Dennoch gelten strenge Regeln für den Heizungsersatz bei Bauten, die mehr als 20 Jahre alt sind. Bei bestehenden Häusern jüngeren Datums geht man davon aus, dass diese dank neueren Bauvorschriften bereits gut gedämmt sind. Muss also eine fossile Heizung ersetzt werden, ist eine der elf «Standardlösungen» der Konferenz der Kantonalen Energiedirektoren umzusetzen (wobei der Regierungsrat deren genauen Inhalt in der Energieverordnung umschreiben wird). Das kann der Wechsel zu einem erneuerbaren Heizsystem sein. Es sind aber auch Lösungen denkbar, die sich mit einer neuen Öl- oder Gasheizung kombinieren lassen. So kann das Haus besser isoliert oder bloss das Warmwasser mit erneuerbarer Energie erzeugt werden. Ausserdem ist auch eine flexible Kombination dieser Massnahmen möglich. Entscheidend dabei ist die neue Kennzahl der «gewichteten Gesamtenergieeffizienz». Wer ein Haus mit einem sehr grossen Dach besitzt, kann zum Beispiel mit einer Solaranlage viel erneuerbaren Strom produzieren und im Gegenzug auf eine bessere Dämmung verzichten. Insgesamt muss dann ein bestimmter Wert der Kennzahl erreicht werden. Diesen legt der Regierungsrat in der Verordnung fest.

Was gilt bei Neubauten und Erweiterungen bestehender Bauten?
Neue Gebäude und Erweiterungen von bestehenden Gebäuden müssen so gebaut und ausgerüstet werden, dass die gewichtete Gesamtenergieeffizienz für Heizung, Warmwasser, Lüftung, Klimatisierung, Beleuchtung und Geräte abzüglich Eigenenergieproduktion möglichst nahe Null ist. Das ist grundsätzlich erfüllbar, wenn auch mit gewissem Aufwand. Immerhin erhält die Bauherrschaft bei der Umsetzung etwas mehr Freiheiten mit weniger Detailbestimmungen auf Verordnungsebene. Die eigene Wärmeproduktion aus erneuerbarer Energie oder eine höhere Energieeffizienz Gebäudehülle wird der Eigenstromproduktion gleichgestellt.

Was gilt sonst noch?
In Wohnbauten wird innert 20 Jahren eine Ersatzpflicht für zentrale Elektroboiler eingeführt. Gleiches gilt für Leuchtreklamen und Schaufensterbeleuchtungen innert 5 Jahren, sofern diese punkto Energieeffizienz den neuen Bestimmungen widersprechen. Zusätzlich werden «Vorkehrungen für die Ladeinfrastruktur von Elektrofahrzeugen» bei neuen Parkplätzen gefordert. Ausserdem wird die Hürde für eine Befreiung von der Anschlusspflicht an ein Fernwärme- oder gemeinsames Heiznetz erhöht.

Empfehlung und Aufforderung zur Rückmeldung
Der HIV begrüsst grundsätzlich Investitionen in den Gebäudepark, welche dazu dienen, dass mit Energie sparsam umgegangen wird und dass möglichst auf erneuerbare Energieträger gesetzt wird. Dennoch weiss der Verband von Situationen, in den es schwierig oder (zu) teuer ist, auf fossile Brennstoffe zu verzichten. Er empfiehlt daher seinen Mitgliedern, die möglichen Auswirkungen des neuen Gesetzes auf den Einzelfall rasch zu klären, damit dann nicht nach dem Inkrafttreten (voraussichtlich) im Januar 2023 unliebsame Überraschungen entstehen. Möglicherweise könnte auch die kurze Frist bis zum Inkrafttreten der Vorlage bei in Planung befindlichen, grösseren Neubauten, deren Baubewilligung noch aussteht bzw. erst nach dem 1. Januar 2023 eingereicht werden kann, Probleme bereiten bzw. unliebsame Projektänderungen bedingen. Der HIV wäre um entsprechende Rückmeldungen dankbar.

Revidiertes Schweizer Datenschutzgesetz – Was müssen Unternehmen beachten?

Das revidierte Schweizer Datenschutzgesetz (DSG) tritt per 1.9.23 in Kraft. Was müssen Unternehmen dabei beachten? Wie fit ist ihr Cloud-Provider? Diese und weitere Fragen beantworteten am 3. Mai 2022 die Gastreferenten Chantal Lutz, Rechtsanwältin Domenig & Partner Rechtsanwälte AG, und Tobias Läderach, CEO Begasoft AG, nach der Begrüssung von Sibylle Plüss, stv. Direktorin des HIV-Kanton Bern. Praktische Fragen der Anwesenden wie Newsletter, Cookies, Opting-out Klauseln, Datenaufbewahrung, Fristen, Verschlüsselung von Daten und vielen mehr wurden abschliessend beantwortet. Eines ist sicher: mit den Daten von morgen wird es nicht einfacher. Gerade deshalb ist es essenziell, sich als Unternehmen solide aufzustellen – für heute und morgen. Impressionen zu einem erfolgreichen Anlass.

Katharina Rufer

v.l. Sibylle Plüss, Chantal Lutz, Tobias Läderach

Dorothée Smits

Adrian Haas (ganz rechts)

Hauptversammlung 2022

Am 27. April 2022 fand die Hauptversammlung des HIV-Kanton Bern in der AARfit-Halle in Aarberg mit vorgängiger Besichtigung der Schweizer Zucker AG statt. Die diesjährige Grussbotschaft übernahm Regierungsrat Christoph Amman, Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektor des Kantons Bern. Als Gastreferentin sprach Monika Rühl, Direktorin economiesuisse, zum Thema «Wirtschaftsstandort Schweiz unter Druck». Im statutarischen Teil ist Hansruedi Köng, CEO Post Finance AG, neu in den Kantonsvorstand gewählt worden. Die Hauptversammlung war ein stimmiger Anlass mit rund 200 zufriedenen Gästen sowie unterhaltsamen Showacts vom Business Magier und Schweizer Meister der Zauberkunst Christian Bischof. Ein paar Impressionen zur Versammlung.

Empfang

Betriebsbesichtigung Zucker AG

Betriebsbesichtigung Zucker AG

Regula Sommer, Marianne Reich Arn

Hans Ruedi Minder, Andreas Derungs

Regierungsrat Christoph Ammann

Monika Rühl

Showact in Action

Daniel Beyeler, Daniel Herren, Raphael Karlen

Showact des Business Magiers bewegt

Uwe E. Jocham, Walter Haas, Armin Brun

Weitere Interaktionen des Showacts

Wettbewerbspreis Magazin 01/22

Ragusa – ein Geschenk für Gross und Klein

2022 feiert eine der ikonischen Marken von Chocolats Camille Bloch SA ihren runden Geburtstag: Ragusa, der einzigartige Schokoladenriegel mit Haselnussfüllung, erfreut Gross und Klein seit 80 Jahren.

Das Interesse an diesem schmackhaften Preis aus dem Berner Jura war gross. Unsere Glücksfee hat unter Aufsicht des Notars Herren das entscheidende Los gezogen. Der Gewinner von 150 personalisierten Ragusa 400 g Packungen sowie einem Ragusa Atelier für 12 Personen ist Juck Egli, Kommunikationsleiter der Michel Gruppe AG in Meiringen. Herzlichen Glückwunsch! Juck Egli werde die 60 kg Ragusa einer Hilfsorganisation spenden, hat er uns an der Preisübergabe verraten.

v.l. Jessica Herschkowitz, Camille Bloch; Juck Egli, Michel Gruppe; Sibylle Plüss, HIV

Die Michel Gruppe AG ist einer der bedeutendsten Akteure des Gesundheitswesens im Berner Oberland. Zur Gruppe gehören die Privatklinik Meiringen, die Rehaklinik Hasliberg, die Stiftung Helsenberg, die Wäscherei Haslital und die Kita Haslital. Mit rund 600 Mitarbeitenden zählt die Michel Gruppe mit Sitz in Willigen bei Meiringen zu den grössten Arbeitgebern der Region Berner Oberland Ost. Ihre wichtigste Kernkompetenz besteht in der Behandlung und Betreuung psychisch kranker Menschen.

Herzlichen Dank an Camille Bloch für den grosszügigen Gutschein im Wert von CHF 3100 und die gute Zusammenarbeit rund um den Wettbewerb. Alle, die an diesem Wettbewerb teilgenommen haben, erhalten eine begehrte Ragusa-Box. Danke für die Teilnahme und viel Glück an der nächsten Verlosung.

Prix du concours du magazine 01/22

Raguse – un cadeau pour petits et grands

En 2022, l'une des marques emblématiques de Chocolats Camille Bloch SA fête son anniversaire : Ragusa, la barre de chocolat unique fourrée aux noisettes, ravit petits et grands depuis 80 ans.

L'intérêt pour ce prix savoureux du Jura bernois était grand. Notre bonne fée a tiré au sort le lot décisif sous la supervision de Me Herren, notaire. Le gagnant de 150 paquets personnalisés Ragusa 400 g et d'un Atelier Ragusa pour 12 personnes est Juck Egli, responsable de la communication du Groupe Michel SA à Meiringen. Félicitations ! Juck Egli fera don de 60 kg de Ragusa à une organisation humanitaire, nous a-t-il dit lors de la cérémonie de remise des prix.

Le Groupe Michel SA est l'un des principaux acteurs du secteur de la santé dans l'Oberland bernois. Le Groupe comprend la clinique privée de Meiringen, la clinique de rééducation de Hasliberg, la Fondation Helsenberg, la blanchisserie Haslital et la crèche de Haslital. Avec quelque 600 collaboratrices et collaborateurs, le Groupe Michel, basé à Willigen près de Meiringen, est l'un des plus grands employeurs de la région de l'Oberland bernois Est. Sa compétence de base la plus importante est le traitement et les soins des personnes atteintes de maladies psychiques.

Un grand merci à Camille Bloch pour le généreux bon d'achat d'une valeur de 3100 fr. et la bonne collaboration autour de la compétition. Tous ceux, qui ont participé à ce concours, recevront une boîte Ragusa très convoitée. Merci d'avoir participé et bonne chance lors du prochain tirage au sort.

Camille Bloch
UNE PASSION PARTAGÉE
DEPUIS 3 GÉNÉRATIONS

1929 in Bern gegründet, stellt Camille Bloch seit 1935 alle seine Schokoladenspezialitäten in Courtelary her. 1942 bringt das Familienunternehmen Ragusa auf dem Markt: einen Schokoladeriegel mit Pralinéfüllung und ganzen Haselnüssen im praktischen und damals ganz neuen 50 g-Format.

Das Ragusa-Jubiläum wird das ganze Jahr hindurch mit zahlreichen Aktivitäten gefeiert. Informationen dazu finden Sie unter camillebloch.ch.

Fondée en 1929 à Berne, Camille Bloch produit toutes ses spécialités chocolatées à Courtelary depuis 1935. En 1942, l'entreprise familiale Ragusa lance une barre de chocolat fourrée pralinée avec noisettes entières au format tout nouveau et pratique de 50 g.

L'anniversaire de Ragusa est célébré tout au long de l'année avec de nombreuses activités. Voir sous camillebloch.ch.

Sektion Biel-Seeland / Berner Jura

Brodbeck AG, Biel

Mitarbeitende: 23

brodbeck-ag.ch

Vor 125 Jahren gegründet, ist das Bieler Bodenbelagszentrum Brodbeck AG stets ein Familienbetrieb geblieben.

In ihrer 125-jährigen Geschichte ist die Brodbeck AG zum führenden Bodenbelagszentrum in den Regionen Berner Mittelland und Seeland gewachsen. Der jetzige Geschäftsführer und Inhaber Claudio Mascetti hat die Firma im Jahr 2006 in vierter Generation übernommen und im Sinne von Bewährtes zu bewahren und trotzdem à la mode zu sein neu ausgerichtet. Mit unternehmerischer Agilität reagiert er auf neue Gegebenheiten und Entwicklungen, stimmt das Angebot auf die Nachfrage ab und passt sich den Marktbedürfnissen an. Damit gelingt es ihm, Tradition und Erfahrung mit der Innovation von morgen zu verbinden.

In den modern eingerichteten Ausstellungen in Biel und Bern wird eine beeindruckende Auswahl an Bodenbelägen präsentiert. Von Parkett in allen Variationen über eine Vielfalt an elastischen Belägen aus Vinyl oder Kork bis hin zu trendigen Textilböden für moderne Arbeitswelten oder Teppichen aus Schurwolle und Ziegenhaaren. Seit 2015 ist das Unternehmen auch in Bern präsent.

Die rund 23 Mitarbeitenden stehen dafür ein, dass die Zufriedenheit der Kunden von der kompetenten Beratung bis hin zum einwandfreien Bodenverlegen im Mittelpunkt steht. Getreu nach der Philosophie, offen für Neues zu sein, Grenzen zu sprengen und das Unmögliche möglich zu machen.

Seit 50 Jahren begleitet und unterstützt die Stiftung Dammweg Menschen mit Beeinträchtigung bei der selbstbestimmten Gestaltung eines erfüllten Wohn- und Arbeitsalltags.

Wer kennt sie nicht, die markanten Gebäude der Stiftung Dammweg im Herzen der Stadt Biel?
Rund 66 Menschen mit Beeinträchtigung wohnen am Dammweg. Die Wohnformen reichen von der klassischen Wohngruppe bis hin zu individuellem Wohnen, abhängig vom entsprechenden Begleitbedarf. Im Bereich Tagesstruktur gibt es Angebote mit vielfältigen Teilhabemöglichkeiten für Menschen, die aufgrund ihres Alters oder ihrer Beeinträchtigung nicht im Arbeitsprozess sind.

Im Arbeitsbereich bietet die Stiftung Dammweg rund 110 angepasste Arbeitsplätze in den Bereichen Wäscherei, Reinigung, Gastronomie, Montage und Metallbearbeitung. «Es ist uns ein Anliegen, den Menschen echte berufliche und soziale Teilhabe zu ermöglichen und dadurch zu ihrer Inklusion in die Gesellschaft beizutragen», so Susanna Hurni, Gesamtleiterin der Stiftung.

Die Dienstleistungen der Stiftung sind im Markt gefragt. Die Grossküche kocht für Bewohnende, beliefert Kindertagesstätten und bietet Caterings. Hotel-/Gastronomiebetriebe und KMU vertrauen ihre Tisch- und Berufswäsche dem Dammweg an. Und die Metallbearbeitung in Ipsach produziert für die lokale Industrie.

Stiftung Dammweg, Biel

Mitarbeitende: 170

stiftungdammweg.ch

Witschi Electronic, Büren an der Aare

Mitarbeitende: 60

witschi.com

Witschi Electronic ist ein Schweizer Privatunternehmen, das hochmoderne Präzisionsmessgeräte für die Uhrenindustrie herstellt.

Als das Unternehmen vor 75 Jahren als Einzelfirma gegründet wurde, war es ihr Ziel, der Uhrenindustrie die beste Mess- und Prüftechnologie zu liefern. Dieses Ziel hat die Witschi Electronic, die sich zu einer international tätigen Uhren-Messgeräte-Herstellerin entwickelt hat, längst erreicht.

Vom Hauptsitz Büren an der Aare aus führt sie eine Tochtergesellschaft in Hong Kong und betreut Vertretungen in über 30 Ländern weltweit. Insgesamt beschäftigt sie rund 60 Mitarbeitende. Die Herstellung von Präzisionsmessgeräten und Prüftechnologie für die Uhrenbranche steht auch heute im Zentrum ihres Schaffens. Dies umfasst sämtliche Messungen und Tests von mechanischen und elektronischen Uhren, wie beispielsweise Messung der Ganggenauigkeit, Prüfung der Dichtigkeit, Messung des Drehmoments oder der Magnetisierung. Das Unternehmen bietet sämtliche Lösungen über 360° an und legt dabei grossen Wert auf die Pfeiler Swissness und Unabhängigkeit – und was in der Uhrenbranche besonders wichtig ist: auf Neutralität und Diskretion.

Witschi Electronic entwickelt sich stetig weiter, bestehende Produkte werden über Kundenumfragen verbessert und neue, auf den effektiven Kundennutzen ausgerichtete innovative Produkte entstehen.

Save the date: Hauptversammlung 2023
Préavis: Assemblée générale 2023

in Kooperation mit der Sektion Emmental

DONNERSTAG,
27. April 2023

14.30 Uhr
Betriebsbesichtigung

Jakob® Rope Systems

16.30 Uhr
Hauptversammlung

ILFISHALLE, Langnau

HANDELS- UND INDUSTRIEVEREIN DES KANTONS BERN
Berner Handelskammer

HANDELS- UND INDUSTRIEVEREIN DES KANTONS BERN
Sektion Emmental

Planen Sie einen Anlass?

CARLTON-EUROPE
HOTELS & RESTAURANTS & MORE
SINCE 1898

Das Carlton – Europe Vintage Erwachsenenhotel befindet sich 200 m vom Bahnhof Interlaken Ost entfernt. In den letzten Jahren wurde viel investiert, sodass die Hotelgeschichte seit 1898 weitergeht und das Haus fit für die Zukunft ist. Seit diesem Jahr sind wir stolzes Mitglied von "Seminarhotels mit Inspiration", eine Kooperation mit Schweiz Tourismus. Wir stehen für:

Tradition, Kreativität, Inspiration und Genuss!

Spezial-konditionen für HIV-Mitglieder

Sie erwarten:

- 9 Seminar- und Banketträume mit Platz bis zu 150 Gästen (175 Quadratmeter)
- 69 individuelle Zimmer und Suiten, sowie 12 Serviced Apartments
- Oberländer Wellnessdörfli
- Hotelpark mit grosser Terrasse und Naturbadeteich
- Aarmühlesuite mit Panoramadachterrasse im 6. Stock für Aperitifs oder Kaffeepausen mit Weitsicht
- Unterstützung bei der Zusammenstellung von Rahmenprogramm und Team Building Aktivitäten
- Einmaliges Vintage-Erlebnis für Gäste ab 16 Jahren

Gerne beraten wir Sie persönlich für Ihren Anlass und freuen uns, Sie kennenzulernen!

Carlton-Europe Vintage Erwachsenenhotel · Höheweg 92-94 · 3800 Interlaken
Tel. +41 33 826 01 60 · info@carltoneurope.ch · www.carltoneurope.ch

Neumitglieder

Unser Willkommensgruss geht an unsere neuen Mitglieder.

Bührer + Dällenbach Ingenieure AG, Matten bei Interlaken
CTM Treuhand AG, Bern
georegio ag, Burgdorf
G-Generations AG, Hünibach
Joblife-Coaching GmbH, Biel
Markus Ruprecht, Aarwangen
Migros Bank AG, Langenthal
Mühlemann Immobilien AG, Kirchberg
Netrics Thun AG, Steffisburg
PEAK Marketing & More, Bern
Rexhepi AG, Interlaken
Robert & Schneider SA, Crémines
Veloschmitte GmbH, Alchenstorf
Winnewisser Baumanagement GmbH, Bern

Stand: 4.5.2022

Agenda

Unsere nächsten Anlässe

08.06.2022 – 16.30 Uhr
Informationsanlass «Prävention – aber richtig!» Casino, Bern

07.09.2022 – 13.30 Uhr
Praxis-Workshop «Auftritts- und Medientraining», Thun

10.11.2022 – 13.30 Uhr
Praxis-Workshop «Auftritts- und Medientraining», Lyss

Immer aktuell auf:
wirtschaftstermine.ch

Firmenjubiläum

Ganz herzliche Gratulation an die Jubilierenden!

145 Jahre
Bührer & Co. AG, Biel

130 Jahre
Pärli AG, Biel

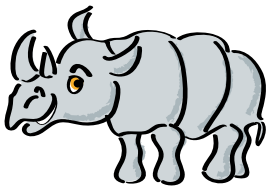
90 Jahre
Wenger Fenster AG, Wimmis

60 Jahre
RUWA Drahtschweisswerk AG, Sumiswald

20 Jahre
Cassani Kaderselektion & Outplacement – The Enabler GmbH, Langenthal
EWB Energie Wasser Bern, Bern
Outdoor Dreams GmbH, Burgdorf

Feiern Sie auch ein Firmenjubiläum?
Einfach melden an redaktion@bern-cci.ch

Nashorn



Bürokratiemonster gebändigt
Entgegen der Vernehmlassungsvorlage verzichtet der Regierungsrat im Steuergesetz 2024 nun darauf, den Gemeinden die Kompetenz zu übertragen, bei der Erhebung der Liegenschaftssteuer ökologische Kriterien einzubauen. Der Vorschlag hätte zu einer riesigen Bürokratie geführt und zudem keine ökologische Lenkung bewirkt. Das Nashorn ist erfreut, dass seine Kritik angekommen ist, und hofft nun auf einen ebenso vernünftigen Entscheid des Grossen Rates in der Herbstsession.

Mit Varianten Verwirrung stiften
Das Berner Stimmvolk hat im Mai 2017 mit 60% der Projektierung für die Umfahrung Aarwangen zugestimmt. Die Umfahrung soll die Ortsdurchfahrt von Aarwangen und weitere Strassen in der Umgebung vom Durchgangs- und Schwerverkehr entlasten und der regionalen Wirtschaft einen besseren Anschluss an die Autobahn gewährleisten. Trotz klarem Volksverdikt wollen einige Gegner nicht aufgeben und bringen nun Varianten ins Spiel. Das Nashorn hofft, dass die Politik nicht auf solche taktischen Manöver reinfällt und dem Baukredit in der Sommersession des Grossen Rates zustimmt.

Impressum

Berner Wirtschaft / Economie bernoise

Herausgeber
Handels- und Industrieverein des Kantons Bern
Kramgasse 2, Postfach
3001 Bern
T +41 31 388 87 87
F +41 31 388 87 88
bern-cci.ch
redaktion@bern-cci.ch

Redaktionsleitung
Sandra Ehrensperger
HIV-Kanton Bern

Anzeigen
Stämpfli Kommunikation
Wölflistrasse 1, Postfach
3001 Bern
T +41 31 300 63 82
F +41 31 300 63 90
staempfli.com
inserate@staempfli.com

Layout & Druck
Stämpfli Kommunikation
Wölflistrasse 1, 3001 Bern
staempfli.com

Fotos
HIV, zvg oder gemäss Bildlegende

Copyright
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Die «Berner Wirtschaft» erscheint vier Mal jährlich.

Lokal schenken, lokal einkaufen.

GÄNGGELE.

Lieber in Bärn.

Die BERN*city*-Geschenkcard ist das ideale Mitarbeiter- und Kundengeschenk.
Einfach unter berncity.ch steuerfrei bestellen, schenken
und lokal in über 200 Berner Spezialgeschäften, Warenhäusern,
Kulturbetrieben, Kinos und Gastronomie einlösen.

@berncity.ch / #lieberinbärn

BERN CITY